

Schau den Leuten auf die Hände,
 schau den Leuten ins Gesicht,
 denn sonst wählst du noch am Ende
 irgendwen und kennst ihn nicht!
 Unsre Welt die hat zwei Seiten:
 Friedenskampf und Kriegsgefahr —
 muß für e i n e dich entscheiden,
 dann ist alles andre klar!

Das Programm zeigt auch, wie unsere Blockparteien als Vertreter der verschiedenen Schichten unseres Volkes die Bonner Machthaber entlarven und gemeinsam mit der Arbeiterklasse und ihrer Partei am Aufbau des Sozialismus mitarbeiten. Zum Schluß des Programms heißt es dann im Song:

Wählt den Frieden, wählt das Leben,
 wählt die Zukunft, hell besinnt!
 Unser Ratschlag, den wir geben:
 Wählt die NATIONALE FRONT!

Ähnliche Programme haben „Der Spieß“ vom Standort der Volksarmee Halle, „Die Spritzflasche“ vom VEB Hydrierwerk Rodleben, Kreis Roßlau, das Jugendkabarett vom VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld und das Studio des Bezirkshauses für Volkskunst, Halle.

Die Gefahr, in der politischen Satire zu sehr schwarz-weiß zu malen oder manchmal eine Situation falsch darzulegen, besteht sehr leicht. Deshalb haben wir in der Abteilung Volksbildung und Kultur die im Bezirk zur Verbreitung kommenden Agit-Prop-Programme auf ihren Inhalt geprüft und Fehler und Mängel mit den Schriftstellern persönlich korrigiert. So hatte z. B. die Schriftstellerin Genossin Nawrath in ihrer Szene „Das Bonner Ringelspiel“ u. a. geschrieben, daß die Wähler in unserer Republik „Menschen, die nichts taugen“, auch noch von der Liste streichen können.

In einer persönlichen Aussprache mit Genossin Nawrath wurde sie davon überzeugt, daß diese Orientierung falsch ist. „Menschen, die nichts taugen“, werden bei uns in der Regel schon in der Wählervertreterkonferenz abgelehnt. Man braucht also dann auch keine von der Liste zu streichen. Im Unterschied zur Bonner Scheindemokratie arbeiten unsere Wähler ja bereits vor der Wahl aktiv an der Aufstellung der Kandidatenlisten mit. Genossin Nawrath änderte die Szene dementsprechend ab. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, daß die Texte in ihrer Aussage völlig klar und eindeutig sind. Hierbei muß den Schriftstellern und Künstlern, den Mitgliedern der Agit-Prop-Truppen in freundschaftlicher Weise geholfen werden.

Angesichts der vielen guten Ansätze und der großen Einsatzfreudigkeit der Gruppen darf man nicht übersehen, daß es noch eine Reihe Schwächen besonders hinsichtlich der Programmgestaltung und der Form des Auftretens gibt. Worum handelt es sich im einzelnen? Die Hauptforderung des 30. Plenums unserer Partei, die Arbeiterklasse zum Kampf gegen den Imperialismus und Militarismus in Westdeutschland zu führen und die unerläßlichen Bedingungen für die demokratische Wiedervereinigung Deutschlands zu schaffen, kommt noch zuwenig in der Volkskunst zum Ausdruck. Konkret auf unseren Bezirk zugeschnitten, müßten auch die künstlerischen Waffen des ideologischen Kampfes in stärkerem Maße gegen die Reste der Konzernideologie in einigen chemischen Großbetrieben gerichtet werden. Aber das kommt eben in den Programmen — auch in denen der Agit-Prop-Truppen — noch zuwenig zum Ausdruck.